

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Ebenfalls nach ihrer vermeintlichen Heimat werden die Zigeuner in einigen Gegenden Norddeutschlands, dann in Finnland, Schweden und Dänemark „Tatern“ (Tattern, Tattari) oder „Saracenen“ genannt; in den Niederlanden nennt man sie „Heydens“ und „Heydenen“ (Heiden). Das französische „Bohémiens“ will man dadurch erklären, weil nach Frankreich die erste Nachricht von ihnen aus Böhmen hergekommen sei; oder weil man sie mit den in der Folge umherstreichenden böhmischen Brüdern in eine Classe setzte; oder weil die Zigeuner Briefe des Königs Sigismund von Böhmen vorgewiesen hätten u. dgl. m.

Endlich gedenken wir noch einiger Namen für die Zigeuner, in denen sich die meist ungünstige Volksmeinung über diese Zugvögel ausspricht. Der Neugriecher nennt sie „Kazibelos“ d. i. Kleinkrämer, der Schwede „Spakäring“ d. i. Zauberer oder Wahrsager, der Schotte „Tinkler“ oder „Tinker“ d. i. Kesselflicker, auch „Gaird“ d. i. Vagabund, Landstreicher; der Däne „Kjeldring“ (Kjæltring, Kieltring), d. i. Lumpenpack, schlechter Kerl; auch „Natmaendsjolk“ d. i. Nachtleute, Abdecker u. s. w. Im ungrischen Volke führen sie noch den Namen „móré“, dessen eigentliche Abkunft und Bedeutung nicht aufgeklärt ist. Nach einer Version soll „móré“ von mro, moro = mein, gebildet sein und so viel als „Einer der Meinigen“ bedeuten, wie man im Slavischen „naški“, d. h. die Unserigen sagt. Behördlichen Verfügungen entstammen die Namen „Neu-Magyarern“ (Uj magyarok), „Neu-Banater“, „Neu-Bauern“, durch welche man im XVIII. Jahrhundert den verpönten Zigeunernamen ausrotten und mit dem Namen auch des Volkes ungebundene Lebensweise beseitigen wollte.

Wie an den Selbstbenennungen der Zigeuner und an den Namensgebungen der anderen Völker viel Unklares und Erdichtetes haftet, so waltet auch über den eigentlichen Ursprung der